

Die unter dem Fluch stehenden Mid-Acts-/ Hyper-Dispensationalisten und ihre Mehr-Evangelien-Lehre

Einige Vertreter dieser Irrlehre: E. W. Bullinger, Sir Robert Anderson und Charles Welch gehörten zu den führenden hyperdispensationalistischen Lehrern des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Männer wie J. C. O'Hair, Charles F. Baker und C. R. Stam fuhren fort, die Zwei-Evangelien-Sichtweise zu verkünden (und in einigen Fällen behaupteten sie mehr als zwei Evangelien!), später im 20.

Im 21. Jahrhundert ist der Fernsehlehrer Les Feldick ein führender Vertreter dieser häretischen Ansichten. Die heutigen Verfechter dieser Lehren bezeichnen sich im Allgemeinen als Mitglieder der irreführend als "Grace Gospel Movement" bezeichneten Bewegung. Hunderte von Kirchen in den Vereinigten Staaten und anderen Teilen der Welt haben sich ihr angeschlossen. Christen, die dem Wort Gottes treu sind, müssen diese Leute kennzeichnen und meiden (Römer 16,17-20).

Der Mehr-Evangelien-Wahnsinn unseres postmodernen Zeitalters leugnet, was die Heilige Schrift eindeutig lehrt: Es gibt nur einen heiligen Gesetzgeber, ein Gesetz, eine Strafe für dessen Übertretung, einen universellen Zustand des Menschen, einen vollkommenen Gesetzeshalter, ein vollkommenes Opfer und einen Vermittler, der der einzige Weg ist.

Alle Formen des Multievangelium-Phänomens haben drei Dinge gemeinsam:

Ein falsches Menschenbild. Die Vorstellung, dass es verschiedene "Evangelien" für verschiedene Menschen zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten gibt, geht davon aus und behauptet sogar, dass sich der Mensch in irgendeiner Weise grundlegend verändert, je nachdem, wann und wo er lebt.

Der Hyper-Dispensationalist geht davon aus, dass der Mensch des Alten Testaments von Natur aus anders war als der Mensch des Neuen Testaments.

Darüber hinaus basiert die Vorstellung, dass es verschiedene "Evangelien" für verschiedene Menschen gibt, auf der Annahme, dass der Mensch nicht völlig verdorben ist. Er ist in gewissem Sinne in der Lage, sich selbst zu retten", auch wenn die Definitionen dessen, was es für den Menschen bedeutet, sich selbst zu retten", sehr unterschiedlich ausfallen.

Eine falsche Auffassung von Gott und insbesondere von Christus. Die falsche Lehre, dass es verschiedene "Evangelien" für verschiedene Menschen zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten gibt, macht den Menschen und nicht Gott zum vorherrschenden Faktor. Ein "Gott", der bei jedem Namen genannt werden kann und jeden annimmt, oder der seine Anforderungen für die Erlösung willkürlich von einem Ort oder einer Zeitperiode zur anderen ändert, ist weniger als der Gott der Bibel.

Da der Evangeliumspluralismus davon ausgeht, dass der Mensch sich selbst retten kann, behaupten diese falschen Evangelien alle, dass ein sühnender Christus eigentlich nicht nötig ist. Gott und Christus werden in Wirklichkeit überhaupt nicht gebraucht, außer vielleicht, um dem Menschen eine Art Unterstützung oder psychologischen Auftrieb auf seinem Weg zur Selbstbefreiung zu geben.

Eine falsche Sicht der Heiligen Schrift. All dies entspringt natürlich einer abgrundtiefen

Blindheit gegenüber der Wahrheit, welche nur im inspirierten, unfehlbaren, irrtumslosen Wort Gottes zu finden ist. "Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muss." (1. Korinther 2,14)

Was sagt das Wort Gottes über den Pluralismus des Evangeliums? Es verurteilt ihn unnachgiebig. Die Heilige Schrift erklärt klar und deutlich, dass es nur ein Evangelium gibt, und sie sagt uns genau, warum das so ist.

Warum gibt es nur ein Evangelium?

- Es gibt nur einen Gott: Deuteronomium 4:35; Deuteronomium 6,4-5; Joh 17,3; 1 Joh 5,20

- Es gibt nur einen unveränderlichen Gesetzgeber: Exodus 20:2-3; Jakobus 4:12; 1. Samuel 15,29; Maleachi 3:6; Jakobus 1,17

- Es gibt nur ein Gesetz, und die Heilige Schrift wendet diesen Grundsatz nicht nur auf Gottes Moralgesetz an, sondern wendet ihn auch auf das Zeremonial- und Zivilgesetz in den Tagen Israels an: Römer 3,19-20; 2. Mose 12,49; Numeri 9:14; Numeri 15:15; Levitikus 24:22

Es gibt nur eine Strafe für die Übertretung des einen Gesetzes des einen Gesetzgebers: Hesekeil 18:20; Levitikus 17:11; Hebräer 9:22; Hebräer 11:4

Es gibt einen universalen Zustand des Menschen, zu allen Zeiten und an allen Orten: Römer 5,12; Römer 3,9-18; Römer 3,22-23; Galater 3:22

Es gibt nur einen vollkommenen Gesetzeshalter, Jesus Christus: 2. Korinther 5,21; Hebräer 4,14-15; Hebräer 7,26-28

Es gibt nur ein vollkommenes Opfer, nämlich Christus selbst: Hebräer 9,22-26; Hebräer 10:11-14

Es gibt nur einen Vermittler: 1 Timotheus 2:5; Hebräer 8,6; Hebräer 9:15; Hebräer 12:22-24

Er ist daher der einzige Vermittler zwischen Gott und den Menschen und der einzige Erlöser: Johannes 14,6; Apostelgeschichte 4,12

All dies bedeutet, dass es nur ein einziges herrliches Evangelium für alle Menschen zu allen Zeiten und an allen Orten gibt (Achten sie auf „uns“ (die wir nach dem Kreuz leben) und „ihnen“ (vor dem Kreuz): Hebräer 4:2; Epheser 2:8-18

Deshalb müssen die wahren Gläubigen an Christus immer dieses eine wahre Evangelium verkünden, unter Ausschluss aller anderen, die von Natur aus falsche Evangelien sind und zur Verdammnis führen: Galater 1,6-12; Epheser 4,4-6

[@ P. Elliott](#)